



Florence Network Meeting Malmö – Student Board

Der offizielle Auftakt des Florence Network Student Board bildete das „International Picnic“. Alle Studenten brachten bekannte, traditionelle Speisen aus ihren Heimatländern mit nach Malmö und erzählten einige Hintergründe dazu. Im Anschluss der Präsentation der Speisen bekamen wir die Möglichkeit die Köstlichkeiten selbst zu degoutieren und in ungezwungener Atmosphäre die anderen Pflege- und Hebammenstudenten besser kennenzulernen. Schnell kamen Themen zur Sprache wie die unterschiedlichen Ausbildungswege, die Unterschiede im Gesundheitssystem und natürlich wurden auch die jeweiligen Essensspezialitäten untereinander verglichen. Im Anschluss war ein „Speed Dating“ der Superlative geplant. Es standen, nicht wie bei solchen Anlässen üblich, die Personen im Vordergrund, sondern deren Gesundheitssysteme. In drei Minuten sollten wir unserem Gegenüber die Art und Weise erklären wie die Gesundheitsversorgung in unseren Heimatländern funktioniert. So hatten wir innerhalb 45 Minuten Gesundheitswesen kennengelernt wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten und bekamen einen Einblick in die Komplexität Diese bezüglich Ausbildung von Gesundheitspersonal zu einen. Als Hebammenstudentin standen für mich die verschiedenen Ausbildungswege der Hebammen im Vordergrund. So gibt es laut einer portugiesischen Studentin in Portugal keine eigentlichen Hebammen. Vor- und Nachsorge werden allein durch Ärzte gemacht und bei der Geburt sollte immer ein Arzt die Leitung übernehmen. Den Titel Hebamme gäbe es nicht und die Begleitung unter der Geburt geschehe durch eine Pflegefachperson welche durch Zuschauen ihre Erfahrungen gesammelt habe. Die Kompetenzen dieser Geburtsbegleiterinnen sind dem entsprechend sehr gering. In Schweden wiederum können nur ausgebildete Pflegefachfrauen mittels einer Zusatzausbildung den Hebammenberuf erlernen. Die Hebammen sind eingebunden in die Jugendarbeit, dürfen die Pille verschreiben und da durch den bestehenden Ärztemangel in Schweden steht auch zur Diskussion, ob Hebammen Ultraschalluntersuchungen durchführen dürfen.

Sehr beeindruckend war die Präsentation einer PhD Studierenden Hebamme, welche ihre Forschungsarbeit vorstellte. Die Krankengeschichten wurden in den letzten Jahren in Schweden weitgehend digitalisiert. Die Studierende suchte nun in den Dokumentationen von Hebammenkonsultationen nach Markern bzgl. psychischer Labilität von Schwangeren mit welchen sich eine erhöhte Wahrscheinlichkeit von Kaiserschnitten unter der Ge-



burt voraussagen lassen. Tatsächlich fanden sich einige Marker und die Konsequenz der Arbeit wird sein zu untersuchen, wie dieses Wissen in der Betreuung von Schwangeren miteinbezogen werden kann.

Am letzten Tag des Meetings wurde das Student Board Council neu gewählt. Alle bisherigen werden diesen Sommer ihre Ausbildung beenden und so galt es fünf neue, engagierte Studenten zu finden welche sich im Netzwerk engagieren. Zu meiner Freude wurde auch eine Hebammenstudentin der Berner Fachhochschule ins Gremium gewählt.

Ein Highlight fern der Vorlesungssäle war der Besuch einer der bekanntesten Saunas im skandinavischen Raum, dem „Kallbadhus Ribersborg“ welches einige dutzend Meter weit draussen im Meer steht. Von den schwedischen Studenten organisiert kamen wir in den Genuss von drei nur für uns Florence Network Studenten reservierten Saunen. Geschwitzt wurde mit Blick aufs Meer und den Sonnenuntergang Richtung Dänemark, abgekühlt im noch eisigen Meer des Öresund. Es wurden weitere Banden geknüpft und vom Baden ausgehungert verbrachten wir einen gemütlichen Abend zusammen mit Studenten aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien in einem Malmöer Restaurant.

Mit vielen neuen, europaweiten Kontakten in unseren Natels ging es auf den Weg nach Hause. Wir Schweizer Studenten sinnierten wie wichtig dieser Austausch gewesen war und für unsere künftigen beruflichen Erfahrungen noch sein wird. Ein erstes Projekt des Student Board wird sein, den Studenten einen ein- bis zweiwöchigen Kurzaustausch zu einem anderen Florence Network Member zu ermöglichen. Die Möglichkeiten für längere Austausche sind zurzeit noch begrenzt und doch ist es in Zeiten der Internationalisierung wichtig, Einblicke in andere Systeme zu bekommen und wir hoffen dies mit diesen kurzen Aufenthalten erreichen zu können.

Piroska Zsindely

Studentin Bachelor-Studiengang Hebammen HB10

Institut für Hebammen

Departement Gesundheit

ZHAW Winterthur